

die klassische gestalt der konstruktivistischen kunst hat sich an der wende der fünfziger und sechziger jahre markant geändert. in den siebziger jahren dominierte dann eine neue erscheinung - in die konstruktivistische kunst drangen die prinzipien der konzeptuellen kunst ein. falls - schematisch gesagt - das schaffen der sechziger jahre sich auf die "eingliederung des zuschauers in das spiel", auf die "intellektuelle freude aus der erkenntnis der regel" bezog, dann rechnen die autoren der siebziger jahre mehr mit der fähigkeit der allgemeinen intellektuellen reflexion. an die stelle der rein visuellen wahrnehmung gelangt also in den genannten zwei jahrzehnten immer mehr etwas, was wir als geistige reflexion bezeichnen könnten.

jan kubíček konzentriert sich seit etwa 1965 auf solche gestalten seines bildnerischen werkes, die sich an den intellekt des wahrnehmers wenden, die sowohl mit der rationalen kontrolle als auch mit der geistigen reflexion des werkes rechnen...

in den jahren 1968 - 69 entstand das radikalste - die quadrat und rechteckzeichnungen und bilder, in denen das einzige unterscheidende element die horizontale, vertikale oder diagonale linie ist, sowie auch die bilder mit dem thema der schwarzen und weißen fläche in kontraposition... kubíček gehörte zu den künstleren, die die konstruktivistische organisation der linien und flächen mit der konsequenten minimalisierung der mittel vereinte und gleichzeitig die bedingungen für die konzeptualisierung seiner arbeit schuf.

ein einziges konstitutives element, zum beispiel die die papierfläche teilende diagonale, konnte nicht mehr nur als resultat ästhetischer kalkulation verstanden werden und zielte nicht ausschließlich auf die ästhetische faszination des betrachters. es mußte notwendig auch und vielleicht vor allem ein begriff sein; eine visualisierte bedeutung, die dem zuschauer mit dem ziel vorgelegt wird, daß er sie als eine eigenständige, künstlerische information empfängt; als etwas elementares und wesentliches, als eine allgemeingültige beziehung, die sichtbar gemacht wird. wie weit der sinn seiner arbeit sich vom sinn des klassischen bildes entfernt hat, zeigte seine installation in der galerie v.spála, 1969-1970, in prag, wo er den ganzen raum mit elementaren eingriffen, schwarzen und weißen linien artikulierte.

die unpersönliche handschrift der geometrischen zeichnung oder des gezeichneten bildes - für kubíček bereits seit 1965 das einzig mögliche - fand hier durch die anwendung eines anderen materiales eine neue gestalt und viel

jan kubíček

bilder - objekte - zeichnungen 1968 - 1990

ausstellung in der görbelheimer mühle
vom 8.12.1990 - 24.3.1991

eröffnung am samstag dem 8.dezember von 14 - 20 uhr
am sonntag dem 9.dezember von 14 - 20 uhr

am samstag um 17 uhr gespräch mit jan kubíček
am sonntag um 17 uhr wird ein film gezeigt

wir freuen uns sehr auf diese lang erwartete und trotz hindernissen realisierte ausstellung und auf ihren besuch!

zur ausstellung liegt die serigrafie:
"progression, degression" 1969-77
60 x 60 cm, auflage 100 exemplare, num.signiert
zum sonderpreis von 120,--dm aus

vom 21.12. - 8.1. bleibt die galerie geschlossen

edition & galerie hoffmann
dokumentation konstruktiver kunst
d-6360 friedberg 5 (frankfurt)
görbelheimer mühle (s-bahn 6) 06031/2443
öffnungszeiten: di-do + so 11-19 uhr
wenn möglich nach telefonischer vereinbarung

hoffmann

allgemeinere geltung.

in den siebziger jahren erforschte er vor allem die kommunikations - und ästhetischen qualitäten der einfachen kombinatorischen systeme, welche erlauben, die fläche als ein statisch-dynamisches, innerlich gegensätzliches und doch verbundenes ganzes zu begreifen.

ein anderes bedeutendes "thema" war die polarität der regel und des zufalls. und endlich - ohne anspruch auf vollständigkeit - darf man nicht die serien der einfachen zurechnungsverfahren vergessen, die eigentlich gleichzeitig die grundkonstruktivistischen operationen und die konzeptuellen prinzipien des numerischen folgens, zunehmens, abnehmens usw. vorstellen.

die bilder, zeichnungen, collagen und fotogramme aus den achziger jahren bereichern kubíceks "konzeptuellen konstruktivismus" mit neuen lösungen. das wichtigste thema ist hier : "form und aktion".

am häufigsten ist es die zweifache gestalt des elementaren, geometrischen gebildes, des kreises, oder des quadrates - eine statische und dynamische, offene und geschlossene, geordnete und ungeordnete gestalt. ihre konfrontation stellt eigentlich die aussage über zwei möglichkeiten desselben dar.

der künstler interessiert sich vor allem für die beziehungen, bindungen und gegenseitigen determinationen, die zwischen ihnen entstehen.

die dynamische gestalt kann das resultat einer nach einer regel durchgeführten operation sein, sie kann jedoch auch zufällig sein, oder die subjektive wahl des autors respektieren.

wenn wir heute in kubíceks werk etwas faszinierendes finden, dann sind es wahrscheinlich nicht die ungewöhnlichen formen und einfalls- reichen verwandlungen - obwohl sie darin auch zahlreich sind - sondern es sind vor allem die selbstverständlichkeit und berechtigung der beziehungen, die faszinieren. wir können beeindruckt sein von den ästhetischen qualitäten der form-metamorphosen, in erster linie wirken auf uns jedoch die klarheit und transparenz seines denkens. die werke jan kubíceks können als ästhetische parallelen rein intellektueller tätigkeiten wahrgenommen werden - als offenbarung der aktiven geistigen präsenz, die nicht mit utilitarismus belastet ist und dem "wirklichen reich der freiheit" zusteuert.

jirí valoch

übersetzung katka zvelebilová

jan kubícek

biografie

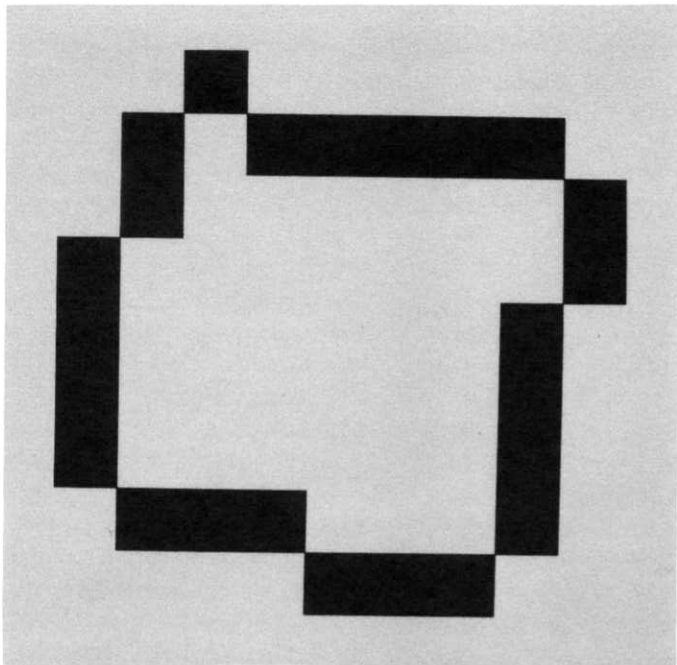
1927 am 30. dezember geboren in kolín
1949-53 ausbildung: hochschule für kunstgewerbe, prag
1953-57 ausbildung an der musischen akademie, prag, theaterfakultät.
mitglied der künstlergruppe "krizovatka", prag
lebt in prag als freischaffender künstler

einzelausstellungen

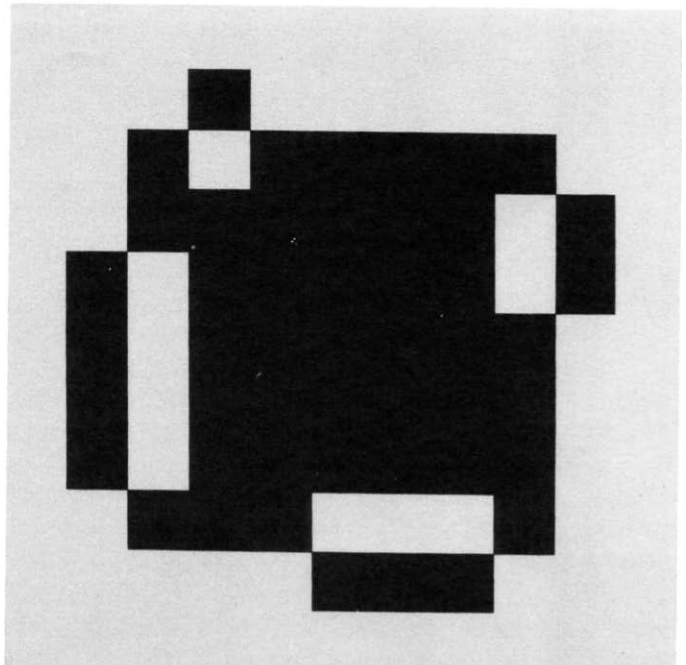
1954 museum kolín
1957 museum kolín
1962 divadlo na zábradlí, prag
1965 galerie hollar, prag
1967 museum kolín
lidová knihovna, trebíč
1968 galerie teufel, koblenz
galerie du disque rouge, brüssel
galerie v.krále, brno
1969 galerie v.spály, prag
galerie schütze, bad godesberg
1970 galerie b.rejta, louny
jacques baruch gallery, chicago
1979 jacques baruch gallery, chicago
1985 kabinet fotografie j.funka, brno
1986 foyer divadla hudby, olomouc
1988 malá galerie na hradbách, kolín, /fotografien
1989 kulturní stredisko opatov, prag
1990 galerie hoffmann, friedberg

teilnahme an internationalen themenausstellungen, auswahl

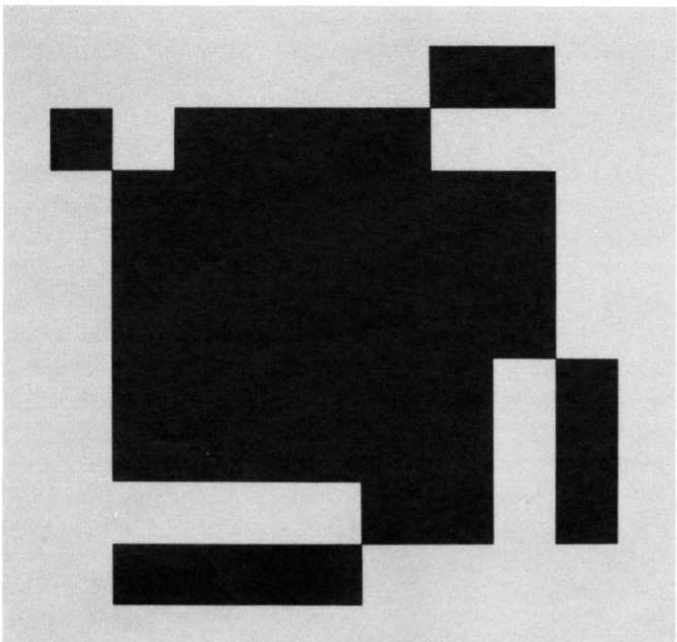
1965 calligraphy association, tokyo
1967 konstruktive tendenzen aus der tschechoslowakei
studiogalerie der goethe-universität, frankfurt/m.
VII. premi intern.dibuix di joan miró, barcelona
1969 konstruktive kunst: elemente u.prinzipien,
kunsthalle nürnberg
50 jahre konstruktivismus in europa, gmurzynska,
sammlung etzold, museum, mönchengladbach
trends in geometric abstract art, tel aviv museum
1987 die ecke, the corner, le coin, galerie hoffmann,
review und preview 1989, j.baruch gallery, chicago
1990 museum zeichen der zeit, jürgen blum, hünfeld
konkret zehn, kunsthalle nürnberg



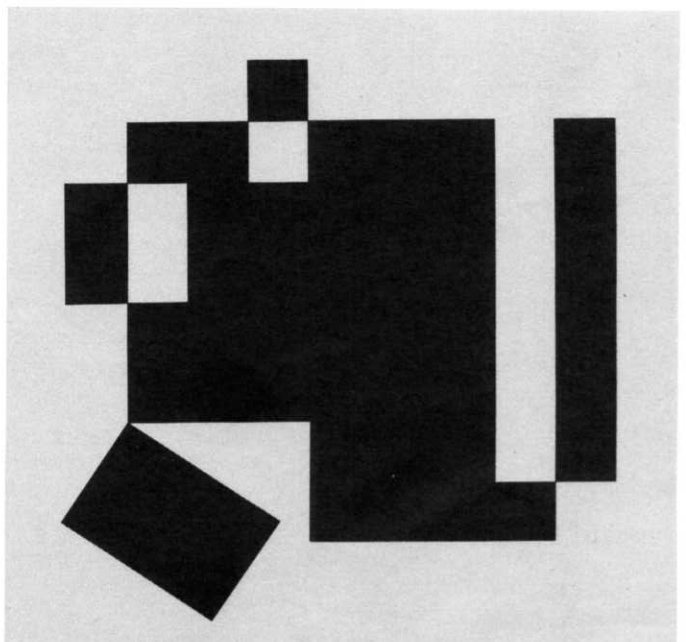
"quadratrahmen mit dislokationen, systematisch" 1980-82
65 x 65 cm, acryl auf leinwand



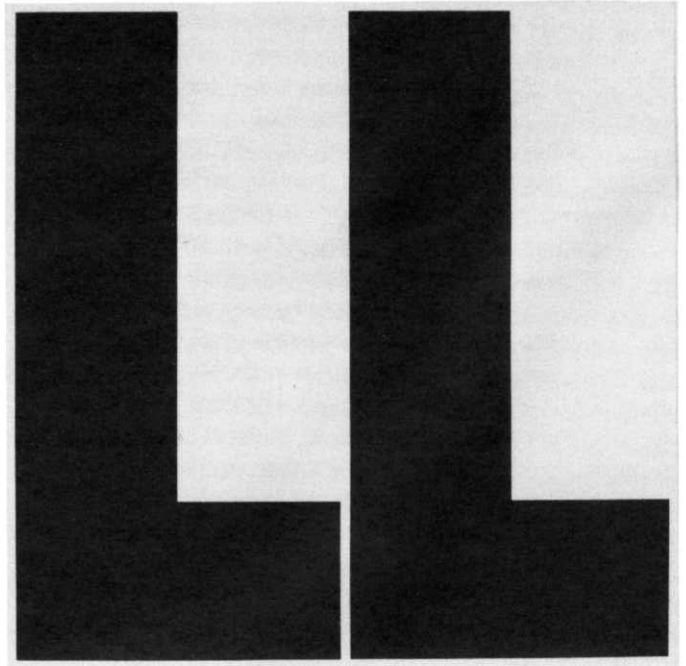
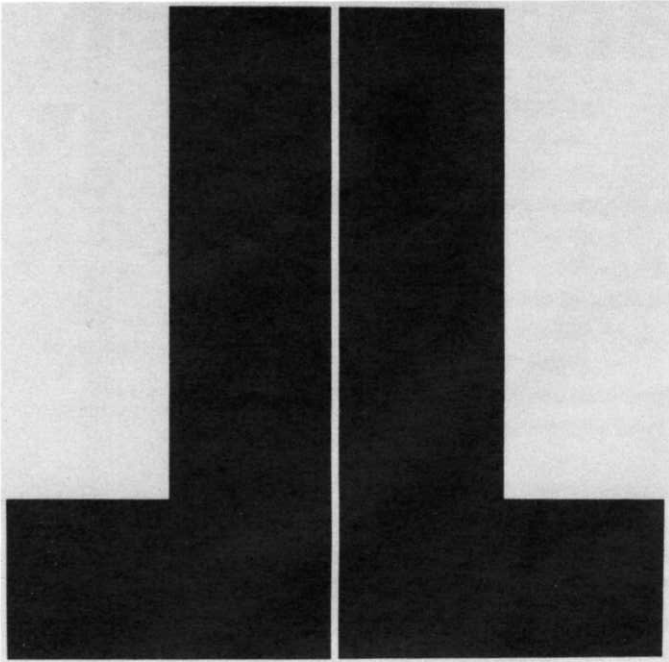
"quadrat mit dislokationen, systematisch" 1980-82
65 x 65 cm, acryl auf leinwand



"quadrat mit dislokationen, systematisch" 1980-82
65 x 65 cm, acryl auf leinwand



"quadrat mit dislokationen, zufällig" 1980-82
65 x 65 cm, acryl auf leinwand



"elemente L", vier von fünf phasen, 1965 - 1978
45 x 45 cm, acryl auf leinwand

